



Thomas Koller

*Voith Paper
Krefeld, Deutschland*

Ein Traum wurde wahr

Bereits 1999 sagte Dr. Michael Rogowski, damals Vorsitzender des Konzernvorstands der J. M. Voith AG, dass es für ihn ein Traum wäre, wenn Jagenberg und Voith zusammenkommen würden – und handelte sich sofort Kritik des damaligen Rheinmetallvorsitzenden Hans U. Brauner ein. Doch dies ist nicht der Anfang der Geschichte.

Die Chronologie der Jagenberg-Zusammenschlüsse liest sich wie folgt:

1993

Kooperation mit Sulzer Escher Wyss (Ravensburg).

1994

Auflösung der Kooperation aufgrund des Joint Ventures Voith und Sulzer.

1995/96

Kooperation mit Beloit.

November 1999

Verkauf an den Automobilzulieferer Sachsenring (Zwickau); parallel dazu finden auch Verhandlungen mit Voith statt.

März 2000

Rückabwicklung des Verkaufs an Sachsenring und Verkauf an die Investorengruppe Millenium Capital GmbH & Co. (München).

März 2000

Ausscheiden des Rheinmetall-Aufsichtsratsvorsitzenden und Rückabwicklung des Verkaufs an Millenium Capital.

2000

Der neue Vorstandsvorsitzende Klaus Eberhardt nimmt die Verkaufsverhandlungen mit Voith wieder auf.

Oktober 2001

Voith kauft die Sparte Papiertechnik der Jagenberg AG.

Juni 2002

Der Produktbereich Querschneider wird an Bielomatik weiter veräußert.

„Damit haben“, wie es Hans Müller, Vorsitzender der Geschäftsführung Voith Paper, auf einer Zellchemie Pressekonferenz 1999 einmal formulierte: „*Braut und Bräutigam endlich zueinander gefunden.*“

Heute, im Herbst 2002, sind jedoch die „Flitterwochen“ vorbei und der harte Alltag der Integration bestimmt das Tagesgeschäft. Wichtige und weitreichende Entscheidungen waren in der ersten Jahreshälfte zu treffen. Die wichtigsten:

- Schließung der Jagenberg Maschinenbau GmbH zur Reduzierung der Überkapazitäten in der Fertigung
- Integration der Jagenberg Papiertechnik GmbH in die Voith Paper Finishing Division und letztlich
- Zusammenlegung der Standorte Neuss (Rollenschneider) und Krefeld (Kalander und Twister) zu einem gemeinsamen Standort in Krefeld.

Die letzte Entscheidung wurde im Juni dieses Jahres getroffen, und bereits für Dezember 2002 ist der Umzug der Belegschaft vom 39 km entfernten Neuss nach Krefeld geplant. Der von Jagenberg ebenfalls erworbene Produktbereich Streichtechnik wird zukünftig in Heidenheim integriert, wobei ca. 35 ehemalige Jagenberg-Mitarbeiter am Standort Krefeld die installierten Jagenberg-Strechanlagen sowie Umbauten schwerpunktmäßig betreuen werden.

Die zukünftige Führungsstruktur des integrierten Finishing-Unternehmens sieht wie folgt aus:

Thomas Koller

Sprecher der Geschäftsführung und verantwortlich für die Bereiche

- Produktion
- Materialwirtschaft, Logistik, Montage
- Kalander
- Nipco
- Personal

Dr. Lothar Bopp

Mitglied der Geschäftsführung (CFO) und verantwortlich für die Bereiche

- Recht, Patente, Versicherungen
- Informationstechnologie
- Rechnungswesen, Controlling, Finanzen

Hans-Peter Marleaux

Mitglied der Geschäftsführung und verantwortlich für die Bereiche

- Verkauf Neu- und Gebrauchtmaschinen
- Marketing
- Kundenversuche

Dr. Ing. Michael Schopen

Mitglied der Geschäftsführung und verantwortlich für die Bereiche

- Rollenschneidmaschinen
- Rollenpack- und Transportanlagen
- Service
- Qualität

Die Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit – neben der schnellen Integration am Standort Krefeld – sind

- die Produktentwicklung im Bereich Rollenschneidmaschinen
- der weitere Ausbau der Serviceaktivitäten
- die weitere Optimierung der ausgelieferten Rollenschneidmaschinen
- und letztlich die Optimierung der Kostenstrukturen

zur gesamthaften Stärkung der Wettbewerbsposition der Voith Paper Finishing Division.

Die Integration am Standort Krefeld bietet die beste Voraussetzung dafür, dass sich das neue Unternehmen nun wieder um das Wichtigste kümmern kann – **unsere wertgeschätzten Kunden!**

Die Auftragseingänge der letzten Wochen stimmen uns sehr optimistisch – wir sind auf dem richtigen Weg!